

140 JAHRE BIENZUCHTVEREIN GELNHAUSEN E.V.

Festschrift





**Wir gratulieren
zum Jubiläum!**

**140 Jahre Bienenzucht-
verein Gelnhausen.**

Gemeinsam einen
Beitrag für morgen
leisten. Zum Schutz der
lebensnotwendigen
Insekten in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Gelnhausen**

Ihr Fachmann für Bienenerzeugnisse und Bedarfshandel, Berufsimkerei

**IMKEREITECHNIK
BÄHRLE**

MITTELWANDPRODUKTION

Mittelwände aus eigenem Wachs möglich
(ab 20-30kg)

NEOPOLL Königinnenfuttersatz (eigene
Herstellung): Neopoll W Neopoll C

BEUTEN aus Holz oder Styropor

WERKZEUGE

RÄHMCHEN in verschiedenen Ausführungen

SCHUTZKLEIDUNG, u.a.

Außerdem

Alles für den Honig:

Honiggebilde (DNB-Gläser,
Neutralgläser; letztere auch
mit Motivdeckel), Honigelmer.

Geräte zur Honigbearbeitung,
wie Entdeckelungsgeschir und -gabeln,
Refraktometer, Siebe, Rührstäbe,
Abfüller aus Edelstahl und Plastik,
Meltherm zur Honigverflüssigung.

Alle Artikel auch zum Wiederverkauf für Markt und Messen

Imkereitechnik W. Bährle KG

Eisenstrasse 1a 63759 Aschaffenburg
(Stadtmitte, Parkplatz im Hof vorhanden)

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr und 14 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr

Mittwoch Nachmittag geschlossen.

Tel.: / Whatsapp: 06021 / 22100

email: info@imkerebedarf-baehrle.de
<http://www.imkerebedarf-baehrle.com>

Redaktion: Kerstin Schüler

Fotos: Jan Vollmering, Kerstin Schüler, Stock-Foto, Tobias Koch, Matthias Abel

V.i.S.d.P.: Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung von 1883 e.V.

Grußwort

Bürgermeister der Barbarossastadt Gelnhausen und Schirmherr



Liebe Bienenzüchterinnen und Bienenzüchter,
liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

dem Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung von 1883 e. V. gratuliere ich herzlich zum 140-jährigen Bestehen.

Der Bienenzuchtverein zählt zu den ältesten Vereinen unserer schönen Barbarossastadt. Seit über einhundert Jahren setzen sich die Vereinsmitglieder für den Erhalt des heimischen Bienenbestands ein. Es ist eine enorm wichtige Aufgabe, denn Bienen sichern nachhaltig unser Ökosystem. Sie bestäuben einen Großteil der Pflanzen und gewährleisten den Fortbestand der Nahrungskette vieler Lebewesen. Sie leisten zudem einen wertvollen Beitrag für unsere Landwirtschaft.

Wir alle sind auf die Leistungen der Bienen angewiesen. Fällt es den Bienenvölkern zunehmend schwer, ihren Fortbestand eigenständig zu sichern, ist es umso wichtiger, dass Menschen sich ihrer Pflege annehmen.

Für die wertvolle Arbeit in der Bienenzucht danke ich allen Aktiven und wünsche weiterhin viel Freude und Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabe.

Ich wünsche Ihnen ein großartiges Jubiläumsfest!

Christian Litzinger
Bürgermeister der Barbarossastadt Gelnhausen

Grußwort

Landrat des Main-Kinzig-Kreises



Liebe Imkerinnen und Imker,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich gratuliere sehr herzlich zum 140-jährigen Bestehen des Bienenzuchtvereins Gelnhausen und Umgebung. Ein so stolzer Geburtstag spiegelt die Kontinuität der Vereinsarbeit und die Verbundenheit seiner Mitglieder zum Verein wider, aber auch die beständige und erfolgreiche Suche nach neuen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Nun ist das „Handwerk“ der Imker in den vergangenen Jahren buchstäblich neu aufgeblüht, und das dürfen wir als großen Gewinn für Umwelt und Naturschutz betrachten, letztlich auch als weiteres Indiz, dass es dem Bienenzuchtverein um die Zukunft nicht bange sein muss. So fällt der runde Vereinsgeburtstag in eine Zeit, in der der Deutsche Imkerbund einen Zuwachs an Imkern wie auch an Bienenvölkern verbucht. Passender geht es kaum mit Blick auf das 15. Jahrzehnt der Züchterinnen und Züchter im Raum Gelnhausen.

Seit geraumer Zeit geht der Bienenzuchtverein selbst mit positivem Beispiel voran, wenn es darum geht, für das wertvolle Hobby bei der jüngeren Generation zu werben. Das Probeimkern ist eine gute Möglichkeit, mal ins Handwerk reinzuschnuppern und vielleicht auch die jüngere Generation zu gewinnen. Die hat den Wert ebenfalls erkannt: Wer imkert und die Bedürfnisse der fleißigen Insekten kennt, der erkennt auch die Probleme, die sich durch ein Zupflastern von Flächen, Monokulturen in der Landwirtschaft und den Einsatz von Pestiziden und Herbiziden ergeben. Imkern ist da Umweltschutz mit süßem Ertrag im doppelten Sinne.

Aus dem Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung hat sich ein stolzer, kreativer und lebendiger Verein entwickelt, dem die rund 100 Mitglieder gerne angehören und dessen Interessen sie gerne vertreten und nach außen tragen. 140 Jahre alt und gut aufgestellt: So möchte ich es zusammenfassen und dafür all jenen gratulieren, die im Vorstand die Verantwortung tragen, die an den Bienenständen ihr Wissen weitergeben und die in den vergangenen Jahrzehnten zur guten Entwicklung beigetragen haben. Machen Sie weiter so.

Herzliche Grüße
Ihr Thorsten Stolz
Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Grüßwort des Vorsitzenden Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung von 1883 e.V.



Sehr geehrte Freunde und Liebhaber unserer Honigbienen,

in diesem Monat jährt sich zum 141. Male die Gründung unseres Vereins. Mit großer Freude blicken wir zurück und ich möchte aus der Gründungsbekanntmachung zitieren:

"Es hat sich das Bedürfnis unter den Bienenzüchtern und Freunden im Kreise Gelnhausen und Umgebung schon längst fühlbar gemacht, einen Bienenzuchtverein in hiesiger Gegend ins Leben zu rufen."

Man traf sich daher am 18. September 1883 in Gelnhausen in der damaligen "Zipfschen Wirtschaft" zum Gründungsakt.

Wie wichtig diese Gründung war, wie modernisierungsfreudig die Bienenfreunde damals schon zu Werke gingen, das zeigt sich auch in ihrer ersten Tagesordnung. Da ging es zum Beispiel um "zweckmäßiges Umlogieren der Bienenvölker aus Strohkörben" in modernere Kästen mit beweglichen Rahmen, eine Erfindung, die erst einige Jahre zuvor gemacht worden war. Es ging um Praxistipps, um neue Erkenntnisse zur Lebensweise von Bienen, es ging um neues technisches Werkzeug zur Honigernte, die neue Honigschleuder zum Beispiel.

Der Verein, man spürt es deutlich an den Reaktionen der damaligen Öffentlichkeit, leistete einen großen Beitrag. Überschwänglich wird begrüßt, dass die neue "rationelle Bewirtschaftung" der Bienenvölker einen großen Beitrag zur Landwirtschaft leistete, denn durch die damals neuen Bienenhäuser ließ sich die Honigernte vervielfachen und trug sehr zur besseren Ernährung der Bevölkerung bei.

Dieser wertvolle Dienst an der Gesellschaft setzte sich über die gesamte Bestehenszeit des Vereins fort, und schwierige Zeiten gab es wirklich genug!

Vom Kaiserreich über den 1. Weltkrieg über die Weimarer Republik, einer Weltwirtschaftskrise, dem 2. Weltkrieg und durch die entbehrungsreichen Hungerjahre danach, bemühten wir Imker uns, die Bienenhaltung und die Honigernte aufrecht zu erhalten. Nicht vergessen werden darf dabei der wichtige Beitrag, den die Bienenvölker bei der Bestäubung von Feldfrucht und Obstbau leisten.

Wie geht es uns heute? Worin besteht unsere heutige Arbeit? Wenn ich zurückblicke, machen wir heute noch genau das Gleiche wie unsere Vorgänger vor 141 Jahren: Wir bilden interessierte Probeimker aus, wir bieten Fortbildungen für Bienenfreunde an, wir unterstützen nach wie vor bei Forschungsarbeiten, wir sind zukunftsorientiert. Wir freuen uns, dass die Honigbiene heute als Symboltier von vielfältigen landwirtschaftlichen Lebensräumen gilt und damit zentral in das Bewusstsein der Bürger eingedrungen ist.

Dazu könnte ich noch viel mehr schreiben, aber das würde den Umfang des Grußworts sprengen und das Lesen würde länger dauern als der Rundtanz der Bienen, mit dem sie auf eine neue Futterquelle aufmerksam machen. Deswegen freue ich mich einfach, euch begrüßen zu dürfen, um vielleicht im Vereinsheim die eine oder andere vertiefende Unterhaltung zu führen.

Giovanni Rossi

1. Vorsitzender
Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung von 1883 e.V.

im September 2024



Grußwort

Dr. med. Ralf Specht

Hausarzt und Imker



Liebe Bienenfreunde,

ich freue mich Ihnen meinen Vortrag über „Die Gesundheit aus dem Bienenstock“ vortragen zu dürfen. Die vielen interessanten Heilmethoden mit Bienenprodukten sind eingebettet in einer Reise durch das Bienenjahr. Die überwiegende Mehrzahl der Imker nutzt die heilende Wirkung der Schätze aus dem Bienenstock für sich und ihre Familien.

Als langjähriger Hausarzt hat mich schon immer die Suche nach längst vergessenen Heilmethoden fasziniert. Bereits die alten Griechen beschrieben eine heilende Wirkung von Honig. In allen Weltreligionen spielen Bienen und deren Schätze eine große Rolle. Über die Römer zu den Klöstern des Mittelalters, bis hin zu Hildegard von Bingen habe ich sehr interessante Rezepte gefunden. Der Honig stellt das wichtigste Produkt aus dem Bienenstock dar. Eine wichtige und Jahrtausende alte Anwendung von Oxy-mel, der sogenannte Sauerhonig, wird ausführlich besprochen. Die vielfältigen Anwendungen von Oxy-mel werden Sie überraschen. Eine weitere „Wundersubstanz“ Propolis und deren Zubereitung werde ich Ihnen vorstellen.

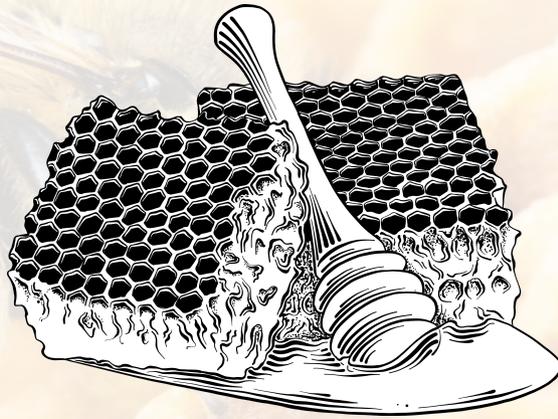
Über Stockluft Inhalationen, Wachs, Bienengift, Gelee royal und Apilarnil werden ich berichten. Nach all den unglaublich interessanten Anwendungen der Bienenprodukte werde ich berichten, was die Bienenhaltung mit uns Imkern macht. Es entsteht ein neues Interesse an der Natur. Wir beobachten das Wetter, die Blütenbildung und die gesamte Entwicklung der Natur. Die Hege und Pflege unsere Bienenvölker nimmt einen sehr hohen Stellenwert in unserem Leben ein. Das macht etwas mit uns.

Das Bienenjahr 2024 brachte uns etliche Besonderheiten. Eine frühe Blüte und einige Frostnächte zerstörten die bereits befruchteten Blütenansätze. Ein regnerisches Frühjahr brachte Schwierigkeiten bei der Entwicklung der jungen Königinnen und deren Hochzeitsflüge. Die feuchten Bedingungen ließen die schwarzen Fichtenrindenläuse prächtig gedeihen. Etliche Imker aus der Region wie auch ich, wir haben uns über die schnelle Gewichtszunahme der Honigräume im Frühsommer gefreut. Bei der Ernte mussten wir aber feststellen, dass der Honig fast nicht zu ernten war. Es gab wieder einmal den sogenannten Zementhonig Melzitose Honig.

Gut, dass es die Kollegen im Imkerverein gibt. Gemeinsam beraten und diskutieren wir bei regelmäßigen Treffen Probleme der Imkerei. Die Gesunderhaltung der wertvollen Bienenstöcke ist ein wichtiges Ziel unseres Vereins. Wir nehmen Teil am Projekt varroaresistente Bienen 2033.

Ich wünsche uns allen einen angenehmen Tag am 28.09.2024, ein gemütliches Beisammensein, einen interessanten Erfahrungsaustausch und vielleicht das ein oder andere Neue zu unseren Bienen.

Ihr
Dr. med. Ralf Specht



Wie alles begann...

Bekanntmachung.

Es hat sich das Bedürfniß unter den Bienenzüchtern im Kreise Gelnhausen u. u. schon längst fühlbar gemacht, einen Bienenzucht-Verein in hiesiger Gegend ins Leben zu rufen und haben sich zwecks dessen eine Anzahl Zücker am 5. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Zips'schen Wirthschaft dahier dahin beraten, durch das hiesige Kreisblatt eine Einladung an alle Bienenzüchter und Liebhaber der Zückerie im Kreis Gelnhausen und nächster Umgebung ergehen zu lassen.

Der hierzu beauftragte Unterzeichnete erlaubt sich deshalb alle Interessenten der Bienenzucht zu einer Versammlung resp. Constituierung eines solchen Vereins, auf Sonntag den 16. September, Nachmittags 3 Uhr, im Saale zur „Schönen Aussicht“ bei Herrn Ferdinand Baumann vor dem Röthertore einzuladen.

Gelnhausen, den 7. Sept. 1883.

Hochachtungsvoll

Franz Hohm.

NB. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Einladung

zur vierten ordentlichen Versammlung des Bienenzucht-Vereins für Gelnhausen u. Umgegend auf Sonntag den 3. Febr. 1884, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal bei Herrn Ferdinand Baumann „zur Schönen Aussicht“ dahier.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über „Zweckmäßiges Umlogiren der Bienenvölker aus dem Strichkorb in den Dzierzonskorb“ unter Vorzeigung eines solchen Umlogierkastens nebst Waben und Rähmchen, durch den Vorsitzenden.
 - 2) Verlobt sich das Auslesen der erstarrt im Frühjahr vor dem Bienenhaus daliegenden Bienen?
 - 3) Unterredungen über die Biene und deren Zucht für Anfänger.
 - 4) Aufstellung von Honigschleudermaschinen verschiedener Construction.
- Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Vorstand

Bekanntmachung.

Sonntag den 6. Januar 1884, Nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal des Herrn Ferd. Baumann dahier die ordentliche Versammlung des Bienenzuchervereins für Gelnhäusen u. Umgegend der Vorstand.

— Am 2. December 1883 fanden sich in Folge ergangener Einladung eine Anzahl Bienensreunde und Zmler aus Gelnhäusen und Umgegend im Saale der „schönen Aussicht“ dahier zum zweiten Male ein, um die in der ersten Versammlung beschlossene Gründung eines „Bienenzucht-Vereins für Gelnhäusen und Umgegend“ zur Ausführung zu bringen. Um drei Uhr wurde die Versammlung von Herrn Franz Hohm dahier im Namen des provisorischen Vorstandes eröffnet und die Anwesenden begrüßt. Zunächst wurde die Zahl der anwesenden Herren und Dorer, welche sich zum Beitritt bereit erklärt hatten, constatirt und hierauf zur Wahl des Vorstandes geschritten. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Herr Fr. Hohm, Gelnhäusen, zum 2. Vorsitzenden (Stellvertreter) Herr J. G. Becker, Gelnhäusen, zum Schriftführer Herr Lehrer Gg. A. Krantz aus Cassel, zum Stellvertreter desselben Herr Lehrer Gg. A. Rieth aus Wietheim; zum Cassirer Herr Ph. Henney, Gelnhäusen; zu Revisoren Herr Conrad Lehr aus Gelnhäusen und Herr Jenner, Lehrer in Viebloe. Von denselben wurde die Wahl angenommen. Von Herrn Hohm wurden sonach die entworfenen Statuten zur Verathung gebracht und die Abstimmung über die einzelnen Paragraphen vorgenommen. Namhafte Venderungen kamen nicht vor: Das Eintrittsgeld wurde auf 1 Mark, der Monatsbeitrag auf 20 Pf. festgesetzt und findet jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 3 Uhr eine Versammlung bei Herrn Ferd. Baumann statt. Nachdem noch Herr Hohm von Seiten der Versammlung für die Mühe, welche er sich um das Zustandekommen des Vereins gegeben hatte, gedankt worden, wurde die Versammlung geschlossen und man ging auseinander mit dem Wunsche, sich recht zahlreich und oft im neuen Jahre wieder zusammen zu finden. Wir wünschen dem Verein, dessen Nützlichkeit eine allgemein anerkannte ist, Glück zu seinem Gedeihen. Möge er diesem bei rationeller Bewirthschaftung sehr lohnenden Zweig der Landwirtschaft kräftige Stütze und eifriger Förderer werden!

4. 6. 1887

— Bienenzuchtverein Gelnhäusen. Die bei der letzten Versammlung allgemein ausgesprochene Hoffnung auf ein günstiges Bienenzahr wurde durch das anhaltende Regenwetter im Mai zu nichte gemacht. Die Bienen konnten von dem reichlich gerückten Blüthenstaub keinen Gebrauch machen. An Raichwärme war gar nicht zu denken. Trotz der ungünstigen Witterung hat Herr Heney am 1. Juni dennoch einen Schwarm gelöst. Für die Zmler wird die Aussicht in diesem Jahre, wenn nicht eine bessere Witterung eintritt, eine wenig befriedigende werden. — Als Tagesordnung für die Sonntags den 5. Juni in der Gastwirthschaft des Herrn Hofrod stattfindende Versammlung wurde festgesetzt: 1. Behandlung der Schwärme, 2. Behandlung nicht schwärmender Völker inbetriff der Königin, 3. Vortrag aus der Bienenzzeitung.

Auszug aus der Festschrift "110 Jahre Bienenzuchtverein Gelnhausen"

"...entdeckt wurden die Unterlagen über die Gründung des Vereins im Archiv durch einen Vereinsfremden, der eigentlich nach anderen Dingen aus früheren Jahren suchte."

"Im September 1883 gründeten Imker aus Gelnhausen und Umgebung in der "Schönen Aussicht" den Bienenzuchtverein Gelnhausen.

Die allgemeine Ansicht, dass sich früher überwiegend Lehrer und Pfarrer mit der Bienenhaltung befassten, wird auf den Gelnhäuser Verein wohl nicht zutreffen.

Der Anfang als Imker war wohl zu keiner Zeit ganz leicht, denn nicht immer was ausreichend Geld für die Anschaffung von Beuten und Zubehör vorhanden. Vielen half nur, sich diese Zubehöerteile selbst herzustellen.

Der nachfolgend nur stichwortartige und der Umstände halber auch lückenhafte Abriss der Vereinsarbeit seit 1937 zeigt jedoch auch deutlich, dass in Notzeiten mehr Bienenvölker gehalten werden.

Oktober 1937 Ortsvereinsvorsitzender Landsiedel begrüßt Dr. Freudenstein zum Vortrag über die Nosemaseuche, weil 20 bis 40% der Völker eingegangen sind.

Durch eine schlechte Ernte wird die Erfüllung des 4-Jahresplanes, der eine Steigerung der Völker um 700.000 im Reich vorsah und eine Ertragssteigerung von 20 auf 25 Pfund/Volk anstrebt, nicht erreicht werden.

Wegen rationeller Bearbeitung sollte jeder Stand mindestens 20 Völker haben.

Außerdem besteht die Auflage, alle Wachsreste an Herrn Dr. Freudenstein abzuliefern.

Bei Vorträgen und Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 20 bis 25 Personen teil.

Juli 1938 Preis für 1 Pfund Honig - 1,30 RM

Januar 1939 Beklagt wird, statt der Reduzierung, die Zunahme der unterschiedlichen Beutensysteme.

Dem Bürgermeisteramt Gelnhausen wird die Teilnahme am Krammarkt im Herbst zugesagt.

September 1939 Mit Beginn des Krieges gab es Futterzucker für die Bienen nur noch auf Bezugsscheine.

Nichtmitglieder haben in der Regel 5 Völker. Der Kreisdurchschnitt liegt bei 10 Völkern.

1938	53 Mitglieder	659 Völker
11,5kg Honig / Volk		

1939	70 Mitglieder	900 Völker
53 Nicht-Mitglieder		291 Völker
18,5kg Honig / Volk		

Die Anwanderung von Raps wird als Pflicht angesehen.

April 1940 Da im strengen Winter 1939/40 viele Völker eingingen, mussten sich die Imker die je Volk zugeteilten 5 Pfund Zucker im Herbst abrechnen lassen, erhielten also weniger.

Juni 1940 Pro Altvolk bekommt der Imker 400gr. und je neues Volk 1.000gr. Wachs zugeteilt, muss aber von jedem ausgewinterten Volk 6 Pfund Honig an die Lazarette abgeben.
Für den Verkauf hat man für 1 Pfund Honig den Preis von RM 1,40 festgesetzt.

- Dezember 1940** In Lochborn im Spessart, will man 1941 auch für die hiesige Region eine Belegstelle einrichten.
- Februar 1941** 91 Mitglieder + 30 Nichtmitglieder.
Die Belegstelle ist aufgebaut.
- März 1941** Pro Volk 200gr. Wachs, alles andere muss abgegeben werden, selbst Trester.
- Juni 1941** Es gab 15 Pfund Zucker je Volk.
- April 1946** Karl Bechtold, Roth, Vorsitzender Wiederwahl; ab diesem Datum: "Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung"
- Juni 1947** 1944 - 1.291 Völker
1947 - 675 Völker
Wer keinen Honig liefert, erhielt auch keinen Zucker.
1 Teil Honig = 3 Teile Zucker
- September 1947** Der Verein gehört nun dem Landesverband Hessen-Nassau an.
1947 sind 1.235kg Honig abgeliefert worden.
- September 1948** 120 Ortsvereinsmitglieder, nur 71 lieferten Honig ab.
Für ein Pfund Honig wurden bereits 5 DM gezahlt.
- September 1949** H. Heyer berichtet vom Schelmenmarkt und wirbt um Teilnahme des Imkervereins.
- Februar 1950** Für Einwinterungszwecke wurden pro Volk 10 Pfund Zucker zugeteilt.
- 1972** Schlechtes Honigjahr
Reinzuchtvolk von Kirchhain gekauft.
50% Mitglieder bei Versammlungen
25 - 30% bei Stammtischen

Übersicht der bekannten 1. Vorsitzenden seit Vereinsgründung:

1883 - ?	Franz Hohm
1889 - ?	Großvater von Philipp Buchenau
1946 - 1958	Karl Bechtold Gustav Machnitzke
1958 - 1962	Hans Ditzel
1962 - 1971	Walter Lamm
1971 - 1972	Richard Hiller
1973 - 1982	Bernhard Machnitzke
1982 - 1992	Walter Lamm
1992 - 2004	Philipp Buchenau
2004 - 2019	Dieter Pophal
2019 - z.Z.	Giovanni Rossi



WIR EHREN IN DIESEM JAHR VERDIENTE IMKER:

60JÄHRIGES IMKERJUBILÄUM

BERNHARD MACHNITZKE

50JÄHRIGES IMKERJUBILÄUM

WILHELM LAUTNER

**EHRENNADEL IN GOLD &
URKUNDE FÜR VORSITZENDE**

DIETER POPHAL

EHRENNADEL IN GOLD

ERWIN HANSELMANN

EHRENNADEL IN SILBER

CHRISTOPH SANDROCK

EHRENNADEL IN BRONZE

THOMAS HANSELMANN

ALEXANDER KLÖCKNER

Von emsigen Insekten und fleißigen Imkern



Imker aus Leidenschaft (von links:) Erwin Hanselmann, Bernhard Machnitzke, Willi Lautner, Dieter Pophal und der aktuelle Vorsitzende Giovanni Rossi im Lehrgarten des Bienenzuchtvereins Gelnhausen und Umgebung. Foto: M. Abel

140 Jahre Bienenzuchtverein Gelnhausen: Vier "Imker-Veteranen" über eine starke Gemeinschaft

von Matthias Abel, Gelnhäuser Neue Zeitung
erschienen am Samstag, den 10. August 2024

Gelnhausen (mab). 2024 feiert der Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung seinen 140. Geburtstag. In der GNZ sprechen vier "Vereinsveteranen" über ein spannendes Hobby und eine bemerkenswerte Gemeinschaft.

"Bienenzucht" ist zu 100 Prozent Wettersache", sagt Bernhard Machnitzke. Der 86-jährige Höchster weiß, wovon er spricht. Seit 1959, also seit 65 Jahren, gehört er zum Bienenzuchtverein Gelnhausen und Umgebung. Und worauf kommt es an? "Der Standort ist wichtig", sagt Machnitzke. "Die Sonne muss auf die Bienenkörbe scheinen, aber nicht den ganzen Tag. Es braucht eine gewisse Luftfeuchtigkeit, und ausreichend Blüten müssen vorhanden sein." Und: "Die richtige Rasse spielt eine große Rolle bei der Honigproduktion."

Heute herrscht die Sklenarbiene vor. Ein Segen für die Züchter: "Die alten Rassen haben gestochen wie verrückt", erinnert er sich an die 50er-Jahre, in denen sich die Imker den Körben ohne Gummistiefel gar nicht nähern konnten.

"Seitdem sind die Bienen frommer geworden", meint der Höchster, der die Leidenschaft für die Bienen von seinem Vater geerbt hat, als dieser im Alter von 52 Jahren an einer Lungenentzündung starb. Bernhard Machnitzke war damals 22 Jahre alt. Bienen züchtet er noch heute, verfügt über zehn Völker. "Und die sind gut in Schuss", betont der Höchster, der von seinem Vater nicht nur das Hobby, sondern auch die Disziplin geerbt hat.

Propolis - das Penicillin der Bienen

Wie wichtig diese ist, weiß auch Erwin Hanselmann. Der 87-jährige Höchster ist 1980 in den Verein eingetreten und hat noch heute 25 Völker. "Der Tagesablauf eines Imkers wird durch die Bienen bestimmt", sagt er. Im Herbst füttert er die Tiere ein, sobald es im Frühjahr warm genug ist, ersetzt er den Honig durch Zucker. Doch so fleißig Imker auch sind, alles können sie nicht beeinflussen, und dabei geht es nicht nur um das Wetter. "Gegen Krankheiten sind wir oft machtlos", sagt Hanselmann. "Früher war die sogenannte Faulbrut ein großes Problem, seit den 70er-Jahren haben wir mit den Varroamilben zu kämpfen." Die schwächen die Tiere und bringen Erreger mit. Mit schweren Folgen: Bis zu 90 Prozent der befallenen Bienen sterben.

Gegen andere Krankheiten wissen sich die nützlichen Insekten allerdings gut zu schützen. Das Stichwort lautet Propolis. Dabei handelt es sich um ein von den Bienen produziertes Kittharz, mit dem diese die Waben zum Schutz vor Bakterien und Pilzen abdichten. "Es ist eine Art Penicillin für Bienen", sagt Erwin Hanselmann, der täglich Propolis aus eigener Produktion zu sich nimmt. Auch Vereinschef Giovanni Rossi hat damit seine Erfahrung gemacht: "Als ich neun Jahre alt war, wurde ich so schwer krank, dass mich meine Familie fast schon aufgegeben hatte. Geeignete Medikamente waren nicht vorhanden. Ein Nachbar, der Bienen züchtete, brachte mir Propolis. Das hat mir wieder auf die Beine geholfen."

Nicht nur Propolis, auch Honig ist bestens für die Gesundheit geeignet, sagt Wilhelm Lautner. Der 90-jährige Meerholzer ist selbst ein gutes Beispiel dafür. Jeden Morgen isst er einen Löffel Honig mit einem Löffel Quark. "Das ist mein Startpilot, etwas Besseres kann man seinem Körper gar nicht antun."

Lautner ist das älteste noch lebende Mitglied des Bienenzuchtvereins, zu dem er seit 1970 gehört. Für die Insekten begeisterte er sich bereits in seiner Kindheit in den Karpaten. In Österreich und später im Vogelsberg und in Gelnhausen hat er dann leidenschaftlich Bienen gezüchtet. "Ich hatte schon mal 20 Völker in zwei Ställen in Meerholz und Wirtheim." Heute hat er noch eines im Garten. "Zum Schauen", wie er sagt:

"Wer einmal seine Nase in einen Bienenkasten gesteckt hat, kann es nicht lassen."

Machnitzke, Hanselmann und Lautner können sich noch gut an die Zeit erinnern, als der Verein einmal pro Monat in unterschiedlichen Gaststätten wie dem Felsenkeller oder im Eulenspiegel zusammengekommen ist. "Die meisten Wirte waren ohnehin Bienenzüchter", sagt Lautner. Was sie am Verein schätzen, ist nicht nur die Haftpflichtversicherung. "Es geht um die Gemeinschaft, die Geselligkeit und den Erfahrungsaustausch", betont Erwin Hanselmann. "Gemeinsam erreicht man mehr."

Auf dem Weg zum eigenen Domizil

Und der Bienenzuchtverein hat viel erreicht. Die größte Errungenschaft ist die Einrichtung eines eigenen Vereinsheims. Einer, der sich noch gut an diesen Meilenstein erinnern kann, ist Dieter Pophal, von 2004 bis 2019 Vorsitzender der Bienenzüchter. "Schon früh in meiner Amtszeit stand die Suche nach einem eigenen Domizil ganz oben auf der Tagesordnung", sagt der 85-jährige. Damals tauschte er sich mit Bürgermeister Thorsten Stolz aus, der die Idee hatte, den Verein auf dem Gelände des ehemaligen Waldschwimmbades in Roth anzusiedeln. Das Problem: Alle vorhandenen Gebäude waren bereits vergeben. Wenige Wochen später entstand der Gedanke, das Fundament des alten Pumpwerks zu nutzen, um darauf ein Vereinsheim zu errichten. Das wäre allerdings ziemlich teuer geworden. Nach wenigen weiteren Wochen tat sich eine attraktive Option auf: Der Hundeverein des DRK sollte die alte Gaststätte auf dem Schwimmbadgelände auf Vordermann bringen. "Doch da das Gebäude so heruntergekommen war, sah sich diser dazu außer Stande", sagt Pophal. Die Bienenzüchter übernahmen die Gaststätte und bauten sie komplett um. "Die Fenster mussten ersetzt werden, die Stadt lieferte neue, und wir bauten sie ein." Nur eine der vielen Arbeiten, die die Mitglieder in Eigenleistung schulterten.

Auch Erwin Hanselmann, gelernter Maurer, hat damals mit Hand angelegt. "Jeder hat hier mitgearbeitet", sagt er. "Meist waren fünf bis sechs Leute gleichzeitig auf der Baustelle tätig." Und die verlegten Fliesen, strichen Türen oder bauten neue Lampen ein. "Wir haben gespart, wo es ging", sagt Dieter Pophal, der zu dieser Zeit oft im Rathaus vorstellig wurde - mit Erfolg. "Aus einer alten Kaserne haben wir die Möbel bekommen. Da stand sogar eine komplette Küche, die wir in unser Heim eingebaut haben." Und das konnte 2009, nach knapp zwei Jahren Umbau, eingeweiht werden.

Hessischer Imkertag nach Gelnhausen geholt

Schon zu vor erlebten die Mitglieder einen anderen Höhepunkt, als vom 11. bis zum 13. April der Hessische Imkertag in Gelnhausen stattfand. Das Motiv für die entsprechenden Flugzettel und Plakate war legendär: "Wir hatten ein Bild gemacht, bei dem die Fühler einer Biene so übereinanderlagen, das sie aussah, als habe sie nur einen", berichtet Pophal von der Entstehung der berühmten "Einhorn-Biene". An den Imkertag erinnern sich die Mitglieder noch heute voller Begeisterung. Zum Programm gehörten eine Delegiertenversammlung in der Burgschänke, eine Erlebnisführung und ein bunter Abend, bei dem Pophal als Heinz Erhard durch das Programm führte. Bei der großen Honigausstellung und zu den unterschiedlichen Vorträgen strömten rund 1 000 Menschen in die Stadthalle. Die Reaktionen aus dem ganzen Bundesland waren begeistert. "Ich habe immer gesagt, wenn wir 150 Jahre alt werden", holen wir den Imkertag noch einmal nach Gelnhausen", sagt Pophal.

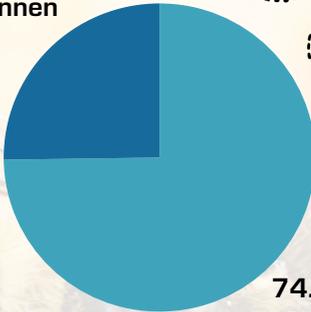
Zunächst steht aber erstmal einmal der 140. Geburtstag an. Der wird am Samstag, 28. September, ab 14 Uhr in der Willi-Bechtold-Halle Roth gefeiert. Neben spannenden Vorträgen und einer gemütlichen Kaffeetafel werden verdiente Mitglieder geehrt. Die "Veteranen" werden dabei sein, versichern sie. Und sie werden ihre Erfahrungen im Verein weiterhin an die nachfolgenden Generationen weitergeben. "Heute erhält man im Internet viele Informationen über das Imkern. Aber wie es wirklich ist, Bienen zu züchten, das kann man dort nicht lernen. Diese Erfahrung muss man selbst machen", meint Dieter Pophal. "Und das am besten im Team."

Unser Verein in Zahlen

*
unsere
Mitglieder
haben
mind. 511
Völker
*

*
jeden 2.
Donnerstag
im Monat
Stammtisch
*

25.2%
Imkerinnen



74.8%
Imker

*
wöchentliches
Treffen
Sonntag 10:00
Uhr
*

Woher kommen
unsere Mitglieder?



Unser Verein in Zahlen

*
15
Vereins-
völker
*

*
ältestes
Mitglied
Jahrgang
1934
*



*
jüngstes
Mitglied
Jahrgang
2008
*



■ 10 - 25 Jahre (3.3%)	■ 26 - 39 Jahre (14.4%)
■ 40 - 59 Jahre (54.4%)	■ 60 - 69 Jahre (6.7%)
■ 70 - 79 Jahre (12.2%)	■ 80 - 89 Jahre (7.8%)
■ 90 - 99 Jahre (1.1%)	

Unser Verein in Menschen



Giovanni Rossi
1. Vorsitzender



Hans-Anton Hohmann
2. Vorsitzender



Pablo Beltran
Kassierer



Kerstin Schüler
Schriftführerin

Im erweiterten Vorstand arbeiten mit:

Tim Dietrich
Herrmann Günther
Dieter Hoppe
Andreas Lerch
Anke Obkircher
Michael Seikel
Alen Weber

Marco Ecker
Werner Halwachs
Oliver Lenz
Ina Marx
Dieter Pophal
Dr. med. Ralf Specht
Jan Vollmering



Unser Bienengarten am Herzberg



Im ehemaligen Waldschwimmbad in Gelnhausen-Roth hat der Bienenzuchtverein Gelnhausen sein Vereinsheim "Bienengarten am Herzberg" eingerichtet. Hier treffen sich in den Sommermonaten Vereinsmitglieder regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, zur Weiterbildung und zum gemeinsamen Arbeiten.

- Probeimker können an den Vereinsvölkern den Umgang mit den Bienen unter sachkundiger Anleitung kennenlernen und dafür die Geräte des Vereins - z.B. die Honigschleuder usw. - zur Gewinnung ihres ersten eigenen Honigs nutzen. So können sie testen, ob die Imkerei ein geeignetes Hobby für sie ist, ohne sofort selbst einen eigenen Bienenstand einrichten zu müssen.
- In den Bienenvölkern des Vereins werden Königinnen gezogen und Jungvölker aufgebaut, die vor allem "Neuimkern" den Einstieg in die Bienenhaltung erleichtern.
- Für interessierte Gruppen - Kindergärten, Schulklassen und Vereine - bietet der Bienenzuchtverein Führungen an, die das Leben der Bienen und ihre Bedeutung für die Gesellschaft thematisieren.



Den "Bienengarten am Herzberg" finden Sie in Gelnhausen-Roth am Ende der Straße "Am Herzborn" oben am Waldrand (ehemaliges Waldschwimmbad Roth).

An den Sonntagen von März bis Oktober ist der Bienengarten in der Regel von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Jeden zweiten Donnerstag ab 19 Uhr findet außerdem ein Stammtisch im Bienengarten statt.



OXYMEL - Basisrezept

Oxymel gehört zu den ältesten Heilmitteln, das aus der traditionellen europäischen Naturheilkunde bekannt ist.

Es besteht aus zwei einfachen Haus- und Heilmitteln: Honig und Essig.

Wirkung der Essig-Honig-Mischung:

verdauungsfördernd * antibakteriell * desinfizierend * wundheilend
entzündungshemmend * fiebersenkend * reizlindernd bei
Atemwegserkrankungen * isotonisch * erfrischend

Zutaten:

300g Honig

100g Essig

1/4 TL Natursalz

Zubereitung:

Alle Zutaten in eine Flasche füllen und gut umrühren.

Ca. 4-6 Wochen kühl und dunkel lagern - regelmäßig aufschütteln.

Haltbarkeit:

3 Jahre bei kühler und dunkler Lagerung

Anwendung:

Oxymel mit Wasser mischen und genießen. Oxymel kann auch mit frischen, zerkleinerten Kräutern angereichert werden. Nach 2 bis 4 Wochen Ausziehzeit wird alles abgeseiht und das Oxymel ist fertig.

Sommer- Oxymel

Zutaten:

- Ringelblumenblüten
- Königskerzenblüten
- Echinacea
Blütenblätter

Winter-

Oxymel

Zutaten:

- Pfefferkörner
- Meerrettich
- Chili, Zwiebel
- Knoblauch

Propolis

Das weiche, gelbe, angenehm riechende Bienenkittharz besteht aus 10-70% Baumharzen, 15-40% Wachsen und 2-10% Ölen.

Die restlichen 5-25% enthalten verschiedene andere Bestandteile, zum Beispiel Aminosäuren, Vitamine, Spurenelemente, Enzyme und Fettsäuren.

Sammlerbienen sammeln diese Harze vor allem von Birken, Buchen, Pappeln, Roßkastanien, Ulmen, Erlen sowie verschiedenen Nadelbäumen und vermischen das Harz mit Wachs und Speichel. Für das Leben im Bienenstock ist Propolis lebensnotwendig. Die Bienen kleiden ihren Stock aus, überziehen die Wände damit, dichten Risse ab, verengen ein zu weites Flugloch und hüllen Fremdkörper, die sie nicht aus dem Stock hinaus schaffen können, in Propolis ein, so dass sie keine Gefahr mehr darstellen

Wirkung von Propolis:

antibiotisch *antibakteriell * wirkt gegen Viren und Pilze* stärkt das Immunsystem *Erkältungsschutz

Propolis-Kamillen-Wundheilsalbe (aus: Fräulein Grüns Bienen-Apotheke, Karina Nouman, 2023)

Zutaten:

1 EL getrocknete Kamillenblüten

50ml Olivenöl

6g Honig

3g Bienenwachs

30 Tropfen Propolis Tinktur

Herstellung:

Kamillenblüten im Topf mit Olivenöl für 2 Stunden auf niedrigster Temperatur ausziehen, danach abseihen. Kamillenöl in Glasbehälter geben und das Bienenwachs im Wasserbad schmelzen. Einige Minuten rühren, damit sich das Bienenwachs mit dem Öl verbindet. Mischung aus dem Topf nehmen und Honig und Propolis-Tinktur unterschmischen. Die flüssige Salbe in Tiegel füllen. Nach wenigen Minuten wird sie fest.



NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND

Ortsgruppe Wächtersbach e. V.

HAGEMANN

TIERBEDARF

Alles für Ihr Tier!

Groß- und Einzelhandel

Tiernahrung und Zubehör

Ihr Fachmarkt in der Region.

Schöner Bühl 1 63628 Bad
Soden-Salmünster

www.hagemann-tierbedarf.de

Tel.: 06056 919919
Fax: 06056 919920
WhatsApp: 01706 919919
E-Mail: info@hagemann-tierbedarf.de



Werner Seip
Bienenzuchtbedarf

Biozentrum GmbH & Co. KG

**Von hier –
für hier**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Verantwortungsvoll, gemeinnützig,
engagiert: für unsere Mitglieder, für
unsere Kunden, für die Menschen in
unserer Region.

 **VR Bank Bad
Orb-Gelnhausen eG**



vbrb.de

Jetzt
Mitglied
werden!



**WERDEN AUCH SIE TEIL
UNSERERSTARKEN GEMEINSCHAFT!**

